

# **Wegleitung für das Studienfach Klassische Archäologie im Masterstudium an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel**

vom 21. März 2007

Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Klassische Archäologie im Masterstudium.

Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium inkl. Studienplan für das Studienfach Klassische Archäologie gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium.

## **1 Klassische Archäologie**

Gegenstand der Klassischen Archäologie ist die materielle Hinterlassenschaft der von der griechischen und römischen Kultur geprägten und beeinflussten Regionen des Mittelmeerraumes von der Prähistorie bis in die Spätantike. Sie gräbt diese aus, identifiziert sie, erschließt sie wissenschaftlich und sichert ihre Verfügbarkeit für künftige Generationen durch ihre Restaurierung, Archivierung oder museale Präsentation. Die Klassische Archäologie begreift sich als eine historische Kulturwissenschaft: Ihren Gegenstand untersucht sie unter sozial-, alltags- und mentalitätshistorischen Fragestellungen mit dem Ziel einer historischen Rekonstruktion und Analyse des kulturellen Systems, in dem die antiken Objekte einst standen und aus dem sie ihre Bedeutung bezogen.

Das Masterstudienfach Klassische Archäologie ist ein Studienangebot des Departements Altertumswissenschaften und Orientalistik. Unter den am Departement gelehrteten Disziplinen nimmt die Klassische Archäologie eine Schlüsselstellung ein: Als Archäologie der ‚klassischen‘ Kulturen Griechenlands und Roms vermittelt sie zwischen den archäologischen Fächern (Ur- und Frühgeschichte, Ägyptologie und Vorderasiatische Archäologie) auf der einen und den philologisch-historischen Disziplinen der Erforschung der klassischen Antike (Griechische und Lateinische Philologie, Alte Geschichte) auf der anderen Seite. Die Klassische Archäologie ist damit in besonderer Weise disponiert und auch verpflichtet, den interdisziplinären Zusammenhalt der altertumswissenschaftlichen Fächer zu stärken und durch die Entwicklung gemeinsamer Lehrinhalte und Forschungsvorhaben zu fördern sowie insgesamt den fächerübergreifenden Dialog zu intensivieren.

## **2 Studienziel**

Der Master of Arts in Klassischer Archäologie ist ein berufsqualifizierender Abschluss, der auf Tätigkeiten im gesamten Berufsspektrum der Klassischen Archäologie vorbereitet und hinführt. Er orientiert sich an einem klar definierten Berufsprofil des/der Klassischen Archäologen/in, das sowohl den Bedürfnissen des Marktes wie auch den universitären Gepflogen-

heiten in Ausbildungsinhalten und Nomenklatur entspricht.

Neben der Vertiefung des für das Fach substantiellen Wissens und seiner spezifischen Methoden schließt das Masterstudienfach als eine Basler Besonderheit unter den Pflichtangeboten Module zur Vertiefung archäologischer Methoden und Theoriebildung und zur Wissenschaftsgeschichte der Disziplin beziehungsweise der Nachwirkung der Antike mit ein und besitzt damit im nationalen wie internationalen Vergleich ein eigenständiges Profil. Einzigartig ist das in Kooperation mit dem Antikenmuseum Basel angebotene Museumspraktikum.

Die Basler Ausrichtung der Klassischen Archäologie im Kontext der Altertumswissenschaften kommt den Erwartungen der Studierenden an das Fach entgegen. Das Basler Lehr- und Forschungsprogramm ist insbesondere für Studierende attraktiv, die nicht nur an fachspezifischen Grundlagenkenntnissen interessiert sind, sondern darüber hinaus eine substantielle Einführung in kulturwissenschaftliche Fragenkomplexe und interdisziplinär vernetztes Denken erwarten.

Die Lernziele des Masterstudienfachs Klassische Archäologie sind:

- das Erlernen, Üben und Erproben forschungs- und berufsbezogener Anwendungen von fachspezifischen Arbeitsinstrumenten, Methoden und praktischen Kenntnissen (Modul „Epochen, Gattungen und Themen der materiellen Kultur“, Modul „Materielle Kultur im historischen Kontext“, Modul „Klassische Archäologie im Praxisbezug“)
- die Vertiefung der Kenntnisse der verschiedenen archäologischen Materialgattungen und ihrer historischen Entwicklung (Modul „Epochen, Gattungen und Themen der materiellen Kultur“, Modul „Materielle Kultur im historischen Kontext“)
- die Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den methodischen Grundlagen des Faches und mit seiner Geschichte im Kontext der europäischen Nachwirkung und Rezeption der Antike (Modul „Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte“)
- die eigenständige Anwendung insbesondere der Methoden der chronologischen Bestimmung, der typologischen Klassifizierung, der ikonographischen Analyse und der kulturhistorischen Interpretation archäologischer Artefakte in Form von schriftlichen Arbeiten und mündlichen Präsentationen (Referaten, Führungen) (Modul „Epochen, Gattungen und Themen der materiellen Kultur“, Modul „Materielle Kultur im historischen Kontext“, Modul „Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte“)
- die Vertiefung der Kenntnisse in exemplarischen Forschungsbereichen und die Anleitung zu selbständiger Entwicklung von Fragestellungen (Modul „Epochen, Gattungen und Themen der materiellen Kultur“, Modul „Materielle Kultur im historischen Kontext“, Modul „Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte“, Modul „Klassische Archäologie im Praxisbezug“), insbesondere in der schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit)

### **3 Berufsfelder**

Neben der Ausbildung des akademischen Nachwuchses bereitet das Masterstudienfach auf die herkömmlichen und etablierten Berufsfelder des/der Klassischen Archäologen/innen in Museum, Denkmalpflege und Kantonsarchäologie und Grabungsarchäologie vor. Darüber hinaus eröffnen sich durch die breite und gegenwartsbezogene Anlage des Studienfachs Berufsperspektiven im Bildungswesen, in der Erwachsenenbildung, in Bibliotheken und Archiven, im Verlagswesen, im Journalismus und in den Medien, im privaten wie im öffentlichen Kultursektor, in Stiftungen und Fördervereinen, sowie im Kultursponsoring.

#### 4 Voraussetzungen für das Studium

Für die Zulassung zum Masterstudienfach Klassische Archäologie ist erforderlich:

- ein Bachelorabschluss mit Studienfach Altertumswissenschaft / Studiengang Altertumswissenschaften mit Schwerpunkt Klassische Archäologie der Universität Basel oder gleichwertige Studienleistungen im selben Umfang in der Studienrichtung Archäologie, erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule, wovon 40 KP in Klassischer Archäologie.
- Latein- und Griechischkenntnisse auf Maturitätsniveau; sofern letztere nicht bei der Zulassung zum Studium nachgewiesen werden können, muss der Nachweis vor Abschluss des Studiums erbracht werden.

Erwartet werden ausreichende Kenntnisse in den fachtypischen Wissenschaftssprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch; je nach künftiger wissenschaftlicher oder beruflicher Orientierung empfiehlt sich das Erlernen etwa von Spanisch, Neugriechisch oder Türkisch.

#### 5 Aufbau des Studiums

*Modul „Epochen, Gattungen und Themen der materiellen Kultur“ (6 KP):*

Vertiefung der im Bachelor vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten der Analyse archäologischer Artefakte in ihrem kulturellen Kontext, der Einordnung in ihren historischen Entwicklungszusammenhang (Chronologie), ihrer gattungs- und formspezifischen Klassifikation (Typologie und Stilanalyse) sowie der Deutung ihrer bildlichen Darstellungen (Ikonographie). Das Modul besteht aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen (Seminare, Übungen, Vorlesungen, Kolloquien); die Art der Leistungsüberprüfung erfolgt je nach Lehrveranstaltungstyp und wird vom Dozierenden spätestens in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

*Modul „Materielle Kultur im historischen Kontext“ (6 KP):*

Erweiterung und Stärkung der im Bachelor und im Modul „Epochen, Gattungen und Themen der materiellen Kultur“ vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten der Analyse archäologischer Artefakte im Hinblick auf ihre historische und kulturhistorische Einordnung und Interpretation unter besonderer Berücksichtigung neuerer methodischer Ansätze. Das Modul besteht aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen (Seminare, Übungen, Vorlesungen, Kolloquien); die Art der Leistungsüberprüfung erfolgt je nach Lehrveranstaltungstyp und wird vom Dozierenden spätestens in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

*Modul „Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte“ (3 KP):*

Vermittlung theoretischer, methodischer, wissenschaftshistorischer und rezeptionsgeschichtlicher Kenntnisse. Das Modul besteht aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen (Seminare, Übungen, Vorlesungen, Kolloquien); die Art der Leistungsüberprüfung erfolgt je nach Lehrveranstaltungstyp und wird vom Dozierenden spätestens in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

*Modul „Klassische Archäologie im Praxisbezug“ (10 KP):*

Vertiefung und Erweiterung berufsbezogener archäologischer Fähigkeiten im Bereich der Feldforschung (Grabungspraktika, maximal 4 KP), des archäologischen Ausstellungs- und Museumswesens (Museumspraktikum, 6 KP) und in der Anschauung, Beurteilung und Analyse originaler archäologischer Artefakte in ihrem ursprünglichen kulturellen Zusammenhang vor Ort (Exkursionen, maximal 6 KP). Bei der Validierung der Leistungen in Grabungsprakti-

ka und Exkursionen gilt die Gleichung 1 Woche = 1 KP. Das Modul besteht aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen (Praktika, Exkursionen); die Art der Leistungsüberprüfung erfolgt je nach Lehrveranstaltungstyp und wird vom Dozierenden spätestens in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Aus Lehrveranstaltungen der drei ersten Module hervorgehend wird eine Seminararbeit (5 KP) verfasst, die die Beherrschung fachspezifischer wissenschaftlicher Publikationsgepflogenheiten und die Eignung zur Bewältigung der schriftlichen Masterarbeit nachweisen soll.

## **6 Formen der Leistungsüberprüfung**

Die Leistungsüberprüfung erfolgt in den einzelnen Lehrveranstaltungen und nicht als Modulprüfung. In Seminaren, Übungen, Kolloquien, Praktika und anderen partizipativen Unterrichtsformen erfolgt sie über die aktive Beteiligung, mündliche Referate oder kürzere schriftliche Hausarbeiten (Essays, Protokolle); in den Vorlesungen erfolgt sie über eine mündliche oder schriftliche Prüfung. Die genaueren Anforderungen werden von den Dozierenden spätestens in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## **7 Masterarbeit und Masterprüfung**

Die Masterarbeit weist die Fähigkeit der Kandidatin beziehungsweise des Kandidaten zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit entsprechend den Anforderungen des Faches Klassische Archäologie nach. Sie enthält eine in sich geschlossene Darstellung der geleisteten Forschungsarbeit und ihrer Ergebnisse. Thema und Form der Masterarbeit werden zwischen der Kandidatin beziehungsweise dem Kandidaten und der Referentin beziehungsweise dem Referenten der Masterarbeit gemeinsam vereinbart; zu wählen ist ein Thema aus dem Gegenstandsbereich des Faches Klassische Archäologie.

Die Masterprüfung prüft die im Studium der Klassischen Archäologie erworbenen fachspezifischen Kenntnisse der Kandidatin beziehungsweise des Kandidaten. Zwischen der Kandidatin beziehungsweise dem Kandidaten und der beziehungsweise dem Prüfenden werden gemeinsam drei Prüfungsthemen vereinbart, je eines aus den drei Gegenstandsbereichen „Architektur und Topographie“, „Plastik“ und „Wandmalerei“, und davon je mindestens eines aus dem Bereich der griechischen beziehungsweise der römischen Antike.

## **8 Gültige Reglemente**

Dieser Wegleitung übergeordnet ist die *Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium* vom 16. Februar 2006.